

Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg.

Dieses Blatt erscheint
jeden Samstag. Preis
halbjährlich 75 Pf.
durch die Post bezogen
80 Pf.



Inserate werden zu
dem billigen Preise von
10 Pf. für die gespalt.
Zeile oder deren Raum
berechnet.

Amtliches Kreisblatt.

Redaction und Expedition: H. Jürgens.

Druck und Verlag von J. Pokorny.

N^o 47.

Tecklenburg, den 24. November.

1883.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Vorstand der westfälischen Arbeiter-Colonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld macht bekannt, daß seit einigen Wochen der Zuzug von arbeitslosen Wanderern so stark geworden ist, daß nur noch diejenigen Aufnahme in dieser Colonie finden können, welche in Westfalen, der Rheinprovinz und Lippe-Deimold heimathsbe-rechtigt, oder, falls heimathslos, in diesen Landes-theilen geboren sind.

Da bereits in den meisten übrigen Provinzen eigene Arbeiter-Colonien bestehen, werden sämt-liche Arbeitslose, welche in eine Arbeiter-Colonie gehen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre eigene Provinz direct aufsuchen, anstatt hierher zu kommen.

Bielefeld, im November 1883.

Der Vorstand
der Arbeiter-Colonie Wilhelmsdorf.

Im Hinblick auf die gewissenlosen Aus-beutungen, welchen eine große Zahl epileptischer Kranken durch den Geheimmittelschwindel aus-gesetzt ist und in der Absicht, dieselben nicht nur vor materiellem Schaden, sondern vor allem aber vor Verschlimmerung ihres Leidens zu be-hüten und ihnen rechtzeitig die richtige Hilfe zu verschaffen ehe sie in Folge der Anfälle ihre Geisteskraft einbüßen, erklärt sich der Vorstand der Anstalt Bethel bei Bielefeld in Westfalen, in welcher Anstalt seit ca. 16 Jahren mehr als 1400 epileptische Kranke durch erfahrene Aerzte behandelt wurden, bereit, allen denen, die sich an ihn wenden, kostenlos dasjenige Heilverfahren mitzutheilen, welches sich daselbst als das sicherste bewährt hat und denselben auch in einzelnen Fällen und im Verlauf der Krankheit mit Rath beizustehen.

Der Vorstand bittet alle, die von diesem An-erbieten Gebrauch machen wollen, dem Gesuch eine ganz kurze Beschreibung des Leidens beizufügen, namentlich wie lange dasselbe bereits besteht und zu adressiren: Anstalt Bethel bei Bielefeld mit dem Buchstaben R, damit das Gesuch gleich in die richtige Hand kommt.

Wanderversammlung des landwirthschaftl. Kreisvereins.

Die nächste Wanderversammlung des land-wirthschaftlichen Kreisvereins Tecklenburg soll am **Donnerstag, den 29. November d. J.**, Nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Wirth Münke-haus zu Westercappeln abgehalten werden und hat Herr Dr. Schaper aus Herford die Haltung eines Vortrages über „künstlichen Dünger und seine Anwendung“ zugesagt.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu dieser Versammlung hierdurch freund-lichst eingeladen und wird noch besonders auf die Wichtigkeit des Vortragsthemas aufmerksam gemacht.

Tecklenburg, den 19. November 1883.

Hochachtungsvoll
Der Vereins-Director.

Verkauf von Rindvieh.

Nachdem die Generalversammlung des dies-seitigen landwirthschaftlichen Kreisvereins in ihrer Sitzung vom 18. October d. J. beschloffen hat, behufs Hebung der Rindviehzucht im hiesigen Kreise Rindvieh echt Angelscher, für diesseitige Verhältnisse besonders passender Race anzukaufen

und unter die Vereins-Mitglieder zu versteigern, hat sich in diesen Tagen eine Deputation nach Holstein begeben, und dort 22 Thiere angekauft, nämlich 6 Bullen, 10 tragende Rinder und 6 Stück Jungvieh.

Der meistbietende Verkauf derselben unter die Vereins-Mitglieder, (wobei diejenigen Herren, die bereits ein oder mehrere Stücke im Voraus bestellt haben, vom Vorstande den Vorzug er-halten dürfen) soll **am Montag, den 26. November cr.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Hofe des Herrn Hofbesizers Stapen-horst zu Aldrup Amts Lengerich erfolgen.

Etwaige weitere Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kaufstüchtige Vereins-Mitglieder werden er-gebenst eingeladen.

Tecklenburg, den 22. November 1883.

Der Vereins-Director.

Die Thronrede.

mit welcher die diesjährige Landtagsession er-öffnet worden, ist wegen ihrer Ausführungen über die gegenwärtige wirthschaftliche und finan-zielle Lage des Landes und über die seit dem Vorjahre gemachten finanziellen Fortschritte von besonderem Interesse.

Vor Jahresfrist bedurfte es zur Ausgleichung zwischen den Ausgaben und Einnahmen des Staats außerordentlicher Anstrengungen und war der Aufschwung in der Gewerbethätigkeit erst in den Anfängen begriffen. Man hatte damals die Empfindung, daß zwar das Schlimmste über-standen sei, daß es aber noch geraumer Zeit und erhöhter Anstrengung bedürfen werde, bevor eine wirkliche Besserung bemerkbar werden könnte.

Von alle dem ist dieses Mal nicht mehr die Rede. Sowohl die directen als die indirecten Staatseinnahmen haben steigende Erträge an-zuweisen, mit Hilfe der außerordentlich günstigen finanziellen Ergebnisse der staatlichen Eisenbahn-Verwaltung ist das Verhältnis zwischen dem Ausgabe- und Einnahme-Budget des Staates ins Gleich gebracht worden und rücksichtlich des nationalen Erwerbslebens stimmen alle Berichte darin überein, daß aus der Uebergangsperiode eine Periode stetig voranschreitenden Wiederauf-schwungs geworden. Sowohl Landwirthschaft als Industrie beginnen sich zu erholen, obgleich der Ausfall der diesjährigen Erndte hinter dem vorigjährigen zurückgeblieben ist, und die Lage des Weltmarkts nur theilweise eine befriedigende genannt werden kann. Rascher als sich erwarten ließ, hat die Politik Früchte getragen, zu welcher die Regierung sich im Jahre 1878 entschloß und von welcher die Opposition damals behauptete, daß sie allein allgemeinen Niedergang des deut-schen Wirthschaftslebens zur Folge haben werde. Der Erfolg hat das Gegentheil gelehrt und be-wiesen, daß nicht nur der damals eingeschlagene Weg der richtige gewesen, sondern daß für die Wahl desselben auch der richtige Zeitpunkt wahr-genommen worden war.

Diese Lehre wird, wie wir hoffen, auch für die bevorstehende Saison nicht verloren sein. Wie damals gilt es auch jetzt, das Richtige im richtigen Augenblick zu thun und mit der Er-füllung richtiger Zeitforderungen nicht zu zögern. Seit Jahr und Tag steht die Steuerreform auf der Tagesordnung, ohne daß sie vom Fleck kommt. Mit derselben ist nur ein erster Anfang durch Befreiung der Einkommen bis zu 900 Mark gemacht worden, alle übrigen Versuche sind an dem Widerstande der Parteien gescheitert. Jetzt gilt es, nicht länger zu zaudern, sondern endlich

einmal Hand an's Werk zu legen. Die Staats-regierung will den Wünschen des Abgeordneten-hauses insofern entgegenkommen, als sie sich be-reit zeigt, die Personalsteuer zu reformiren und zu einer lebensfähigen zu machen: Ziel dieser Reform ist, die unteren Classen bis zu einem Einkommen von 1200 Mark von der Steuer zu entlasten, den dadurch entstehenden Ausfall durch höhere Besteuerung der besser Situirten und durch stärkere Heranziehung des Geldkapitals zu decken, sowie das Verhältnis der einzelnen Stufen zu einander richtiger zu normiren. Aber ebenso nothwendig ist es, mit der Verminderung der Gemeinde- und Schullasten einen Anfang zu machen: es soll dies zunächst dadurch zu erreichen versucht werden, daß die Bedürfnisse Preußens auf diesen Gebieten durch organische Gesetze fest-gestellt werden. Erst wenn diese Bedürfnisse ge-fällig anerkannt sein werden, darf man hoffen, daß das Reich nicht länger mit der Bewilligung der Mittel zur Befriedigung derselben zurück halten werde.

Was zu diesem Behufe Seitens der Staats-regierung hat gethan werden können, ist gethan worden. Sowohl rücksichtlich der Umgestaltung der Personal-Steuern wie rücksichtlich der Regel-ung der Schul- und Communalsteuerverhältnisse sind Gesetzentwürfe ausgearbeitet worden, die der Landesvertretung demnächst zugehen werden.

Die Regierung hat das Ihrige gethan, — möchte es auch die Volksvertretung nicht an sich fehlen lassen.

Wochen-Rundschau.

Die Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien beherstet das öffentliche Interesse nicht allein bei uns, sondern auch im Auslande. In Genua, wo die Einschiffung stattfand, wurde der hohe Herr außerordentlich sympathisch be-grüßt, sowohl seitens der italienischen Behörden als auch seitens der Bevölkerung. Sehr be-merkt wurde es, daß Rußland ein Geschwader von Kriegsschiffen nach Genua entsendet hatte, den Kronprinzen im Namen des Kaisers Alexan-der zu begrüßen. Am Mittwoch Abend kam das deutsche Kriegs-Geschwader mit dem Kron-prinzen vor Valencia an, konnte jedoch wegen ungünstiger Witterung erst Donnerstag Mittag um 1 Uhr landen; eine große Menschenmenge empfing den Vertreter des deutschen Kaisers unter enthusiastischen Rundgeburgen. Gestern, Freitag Nachmittag sollte die Ankunft in Madrid erfolgen, es fehlen darüber in diesem Augen-blicke noch weitere Mittheilungen.

Unser Kaiser hat sich am Donnerstag Abend zur Abhaltung von Hofjagden nach Lezlingen begeben; in seiner Begleitung befinden sich der Herzog von Manchester, der Großherzog von Hessen u. A.

Ueber das Befinden des Reichskanzlers hat sich, wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, Dr. Schwenninger, der einige Tage in Berlin ver-weilte, recht günstig geäußert. Er hofft, daß der Kanzler in Kürze seine volle Arbeitskraft wieder-erlangt haben werde. Damit stimmen auch Privatbriefe aus der Umgebung des Fürsten Bismarck überein.

Der preussische Landtag ist am 20. Novbr. durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums eröffnet worden; beide Häuser waren in hin-reichender Zahl der Mitglieder vertreten, so daß die Thätigkeit derselben sofort beginnen konnte.

In Frankreich hat ein längst erwarteter Ministerwechsel stattgefunden; ob damit ein

Systemwechsel im Interesse des Friedens verbunden ist, wird man noch sehr zu bezweifeln haben. Die Tongking-Angelegenheiten spizen sich mehr und mehr zu einem Bruche mit China zu. Es werden im Augenblick bedeutende französische Verstärkungen nach Cochinchina geschickt; anderseits hat die chinesische Regierung eine sehr geharnischte Note den Vertretern der europäischen Mächte in Peking übergeben. Der Krieg zwischen Frankreich und China scheint hiernach in großer Nähe zu stehen.

Hat die Aufmerksamkeit der russischen Regierung gegen unsern Kronprinzen schon sehr angenehm in Berlin überrascht, so wird man aus dem weiteren bedeutsamen Ereigniß der vorigen Woche, dem Besuche des russischen Kriegsministers an unserm Hofe weitere Friedenshoffnungen herleiten können.

In den Niederlanden ist die zweite Kammer der Generalstaaten zusammengetreten.

— Die deutsche Kriegsflotte zählt gegenwärtig 95 Schiffe, welche eine Kriegsbefatzung von im Ganzen 14,000 Köpfen bedürfen! Seit dem Jahre 1874 wurden alle neuen Schiffe auf deutschen Werften gebaut, desgleichen alle Reparaturen dort ausgeführt, und zwar auf den kaiserlichen Werften zu Danzig, Kiel und Wilhelmshafen, und den Privatwerften zu Elbing, Stettin, Grabow, Kiel, Hamburg und Bremen. Die Flotte zählt 14 Schlachtschiffe, nämlich 8 Panzer-Fregatten und 6 Panzer-Corvetten. 31 Kreuzer, nämlich 11 gedeckte Corvetten, 8 Glatdeck-Corvetten, 5 Kanonenboote von der Albatross-Klasse und 5 Kanonenboote erster Klasse, 30 Schiffe zur Küstenverteidigung, nämlich ein Kanonenboot zweiter Klasse von Eisen, 13 Panzer-Kanonenboote, 8 größere und 7 kleinere Torpedoboote, und die Panzer-Corvette Arminius, 8 Aviso's, davon nur einer aus Holz, 12 Uebungsschiffe, 2 Dampfer von Eisen, 5 Dampfer von Holz, ein Artillerieschiff von Eisen und 4 Segelschiffe von Holz. Die Bewaffnung der Schlachtschiffe besteht aus 26-, 24- und 17-Centimeter-Geschützen, und die der Kreuzer und Aviso's aus 15- und 12-Centimeter-Geschützen. Alle diese Schiffe von denen die zur Küsten-Verteidigung bestimmten noch größere Kaliber führen, besitzen aber auch noch einige Revolver-Geschütze gegen feindliche Torpedoboote, und Offensiv-Fischtorpedos. Die Besatzung der Schiffe schwankt zwischen 10 und 732 Köpfen. Für den Hafen- und Werft-Dienst sind noch kleine Schiffe vorhanden, als Schleppschiffe, Bumpenschiffe, Spritzenschiffe, Kohlenschiffe, Baggerschiffe und andere mehr, die als Betriebsmittel dienen. Das größte Schiff ist der König Wilhelm, es ist 108½ Meter lang und hat einen Tonnengehalt von 9757 Tonnen. Für den Leuchtfeuersdienst, das Lootsenwesen, das Nebelsignalewesen, das Küstenbeobachtungs- und Telegraphen-Wesen ist bei der deutschen Marine bestens gesorgt. Sie besitzt mehrere unterseeische Kabel, 40 Küstenbeobachtungs- und 19 Signal-Stationen. Die Kriegshäfen von Danzig, Kiel und Wilhelmshafen befinden sich im besten Zustande und sind mit hinreichenden und bedeutenden Verteidigungswerken versehen.

Vermischtes.

* Jöbberbüren, 22. Novbr.

— * Die 3. Klasse der 169. königl. preuß. Classen-Lotterie wird am 6., 7. und 8. Decbr. 1883 gezogen und die Renovation muß bis zum 1. December Abends geschehen.

— * Die alten holländischen Cents werden am 31. December d. J. dem Verkehr entzogen. Die Besitzer derselben wollen sich also rechtzeitig versehen, daß sie keinen Schaden erleiden.

— * Man spricht in der Stadt von zwei groben Excessen mittelst Feuerwaffen. Am Mittwoch Abend ist auf zwei Lehrlinge der Wolff'schen Glashütte geschossen worden, und sollen beide Jungen durch Schrotkörner verwundet sein. Ueber die nähere Veranlassung und den Thäter haben wir Sicheres bisher nicht erfahren können. — Das andere Mal wurde Donnerstag (Markt) Abend in der Unterstadt ein Schuß aus einem Revolver abgefeuert; der Thäter soll sich in der Betrunktheit damit einen „Spaß“ haben machen wollen, der ihm aber wohl theuer zu stehen kommen wird.

— * Dem heute abgehaltenen Viehmarkte waren 182 Stück Rindvieh, 120 Fasel- und 5

fette Schweine zugetrieben, und ca. 800 Ferkel in Kisten und Wagen angefahren. In Betreff des Rindviehes bemerkte man, daß die früheren Preise nicht zu erzielen waren, denn es blieb Mehreres unverkauft. Dagegen waren die Preise für Ferkel gut zu nennen, denn es wurden nach Qualität 1,00 bis 1,50 Mk. für die Lebenswoche bezahlt.

Tedlenburg, 21. Novbr. Wie die Neue Westfälische Volkszeitung meldet, ist dem Regierungsassessor Bellitz zu Minden die Verwaltung des Kreises Tedlenburg übertragen. Der genannte Herr hat die Geschäfte bereits übernommen. — Eine amtliche Bekanntmachung darüber ist bisher nicht erfolgt.

Westercappeln, 20. Nov. Die unheimlichen Gerüchte welche hier seit Wochen über die Todesart eines kürzlich Verstorbenen umgingen, haben endlich dahin geführt, daß die betreffende Leiche am Mittwoch voriger Woche auf Anordnung des Amtsgerichts wieder aufgedeckt wurde. Die von drei Gerichts-Ärzten vorgenommene Obduktion soll allerdings Anhaltspunkte ergeben haben, die auf eine unnatürliche Todes-Ursache schließen lassen, und wurde in Folge dessen am Donnerstag der Bruder des Verstorbenen verhaftet, und geschlossen in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Tedlenburg transportirt.

— Die Erndte in den Hohenzollernschen Landen ist nach Berichten von dort im Allgemeinen eine sehr günstige gewesen. Das Wintergetreide war qualitativ sehr gut, befriedigte aber allerdings quantitativ weniger. Das Sommergetreide ist nach beiden Richtungen hin sehr gut gerathen. Die Heu- und Grummeterndte war sehr reichlich. Rüben und Kartoffeln haben an Güte und Menge eine vortreffliche Erndte ergeben. In einzelnen Gemeinden ist sehr reichlich Obst gewonnen; der Hopfen ist jedoch unter Mittel geblieben.

Arnsberg, 12. Nov. Am 9. d. M. wurde vom hiesigen Schwurgericht der Ackerknecht Christian Felsch aus Scheiderberge bei Meschede zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte diente bei dem Gutspächter Reintke zu Scheiderberge und verliebte sich in die Magd Florentine Schulte, ein 22-jähriges Mädchen, welches Nichts von ihm wissen wollte. Darüber erbittert, suchte er wiederholt Streit mit derselben zu beginnen und erging sich in den rohesten Flüchen und Drohungen. Dieserhalb von einem Mitknecht geprügelt, drohte er am 10. Juni d. J. der Magd mit einem „Unglück“ und wurde deshalb von seinem Dienstherrn ausgedient und entlassen. Des Tages hielt sich der Knecht in der Wehrstapel auf, kehrte aber heimlich des Abends zurück, suchte seine Lagerskätte auf und benutzte am andern Morgen, als die beiden Mägde um 4 Uhr die Küche molken, einen passenden Augenblick, um die arme Dienstmagd, welche unter einer Kuh saß, mit einer verborgen gehaltenen scharfen Art in den Kopf zu hauen, welcher Verwundung dieselbe am 16. Juni im Hospital zu Meschede erlag. Der rohe Bursche stellte sich geisteskrank, an seiner Zurechnungsfähigkeit war aber bei den schlauen Vorbereitungen zum Morde nicht zu zweifeln, weshalb das Todesurtheil erfolgte.

Landwirthschaftliches.

[Gebt dem Viehe Salz.] Besonders bei der Stallfütterung darf das Darreichen des Salzes nicht unterlassen werden; dasselbe ist der Gesundheit und Nützlichkeit der Thiere sehr zuträglich. Das Salz befördert bei den Thieren die Freßlust und die Verdauung, sowie bei den Kühen den Fettanlag und die Milchabsonderung. Es bildet ferner ein wohlthätiges Blutreinigungsmittel und Abführungsmittel. Durch eine mäßige Salz-fütterung wird auch der erzeugte Dünger verbessert, denn derjenige Dünger, welcher kein Kochsalz enthält, ist nicht mit allen Stoffen versehen, deren die Nutzpflanzen zu ihrem naturgemäßen Gedeihen bedürfen. Die Darreichung des Salzes darf indeß nie eine zu große sein, es wirkt sonst nachtheilig auf die Ernährung der Thiere. Für eine Kuh genügen täglich 2 Loth Kochsalz. Der Gebrauch des Salzes bei der Viehfütterung ist ein Gegenstand, der tief in den Ernährungsgesetzen begründet liegt. Alle wieder-käuenden Thiere zeigen dies auf eine überzeugende Weise dadurch, daß sie Salzquellen sehr begierig aufsuchen, sowie an den Mauern die Stellen aufsuchen, an welcher sich der Salpeter enthaltende Mauerfraß gebildet hat, und davon mit großem Wohlgefallen lecken. Die Schweizer

fassen ihre gemachten guten Erfahrungen über das Salz darin zusammen, daß sie sagen: „100 Pfund Salz geben 100 Pfund Schmalz.“ Obwohl nun dieses Sprichwort ziemlich bekannt ist, so ist es doch gar häufig der Fall, daß dem Viehe besonders den Mastschweinen, der Salz-zusatz zum Futter vorenthalten wird. Ist dieses Sprichwort auch nicht buchstäblich zu nehmen, so geht doch aus dem folgenden Falle hervor, daß es nicht ohne einen tieferen Sinn ist. Vier Schweine von gleichem Wurfe, die sich auch ziemlich egal geartet hatten, wurden zur Mästung eingestellt und zwar je zwei zusammen. Das eine Paar wog bei Beginn der Mast 35 Pfund mehr als das andere Paar. Die Fütterung geschah mit ganz gleichen Futterstoffen in genau gewogenen gleichen Mengen; nur bekam das eine Paar täglich einen Salzzusatz von 5 Neuloth, das andere Paar aber, das bei Beginn der Mast um 35 Pfd. schwerer war, erhielt gar kein Salz. Nach 9 Wochen war das letztere Paar, obwohl es sich fortwährend in gutem Gesundheitszustande befand, dennoch um 73 Pfd. leichter als dasjenige Paar, das regelmäßig den Salz-zusatz erhalten hatte. In der jetzigen Jahreszeit, wo hauptsächlich die Mästung der Schweine beginnt, kann daher allen, welche Schweine mästen, empfohlen werden, den Schweinen Salz zu geben.

Literarisches.

Brochhaus' Conversations-Lexikon gelangte in der neuen, dreizehnten Auflage, die das altberühmte Werk bekanntlich auch durch eine große Menge von Abbildungen, Karten und andern Illustrationen bereichert, bis zur 90. Hefte und hat damit den sechsten Band (Electricität — Fortenbeck) zu Ende geführt. In der vorigen Auflage enthielt der sechste Band nur 2022 Artikel; in der gegenwärtigen stieg deren Zahl auf 5212. Diese so bedeutende Vermehrung der Stichwörter schließt einen doppelten Vorzug in sich: es erhellt daraus erstens, welche Masse von neu aufgenommenem Stoff verarbeitet wurde, und zweitens, daß die Redaction mit bestem Erfolge bestrebt ist, das „Conversations-Lexikon“ immer mehr zu einem möglichst bequemen und raschen Auskunft bietenden Nachschlagewerk zu gestalten. So sind den Worten Electricität, Elektrisch und ihren Zusammensetzungen nicht weniger als 50 Artikel gewidmet, die 84 mit zahlreichen Figuren illustrierte Spalten einnehmen. Dazu gesellt sich als dritter Vorzug, die Wissenschaft der beiden andern wesentlich unterstützend, die prägnante Darstellungsweise, mit der selbst die schwierigsten Materien behandelt sind. Bedürfte es in dieser Hinsicht noch der Hervorhebung einzelner Proben, so möchten wir zunächst namhaft machen die Artikel: Englische Verfassung (von Professor R. Gneiff), Festungsbaue (von Major J. Schott), Feuerversicherung (von Redakteur D. Lemke), Fieber (von Dr. Max Zimmermann). Der reiche Illustrationsschatz des Bandes besteht in 24 Tafeln mit bildlichen Darstellungen, welche diesmal zum größten Theil den technischen und naturwissenschaftlichen Gebieten angehören. 8 Karten in Farbendruck und 165 in den Text gedruckten Holzschnitten. Vom deutschen Volke wird „Brochhaus' Conversations-Lexikon“ seit fast einem Jahrhundert als unentbehrlicher Bestandtheil jeder Hausbibliothek geschätzt. Doch auch bei fremden Nationen findet das Werk verdiente Würdigung. Erst ganz kürzlich brachte das londoner Weltblatt die „Times“ eine eingehende Besprechung desselben, in der namentlich die Vollständigkeit und die Zuverlässigkeit der dreizehnten Auflage gerühmt werden, und in Rotterdam erscheint gegenwärtig eine Encyclopädie in holländischer Sprache, die ihrem Text nicht nur das Brochhaus'sche Lexikon zu Grunde legt, sondern ihn auch mit dessen Karten und Bildertafeln illustriert.

Nächsten Mittwoch, den 28. ds. Mts.: Viehmarkt zu Schale; nächsten Donnerstag, den 29. ds. Mts.: Viehmarkt zu Fürstenu; nächsten Freitag, den 30. ds. Mts.: Viehmarkt zu Tedlenburg.

Kornpreise.

Jöbberbüren, den 24. November 1883.

	Malter			
Weizen	pro 510 Pfd. Mk. 49	—	bis	50 —
Roggen	480	34	—	35 —
Gerste	420	33	—	34 —
Hafer	300	25	—	26 —
Buchweizen	450	—	—	—

Marktbericht.

Osnabrück, den 22. November.

	pr. 100 kg			
Weizen	16 50	bis	18 50	
Roggen	13 50	—	15 —	
Gerste	13 —	—	14 50	
Hafer	12 50	—	14 30	

Holländischer Kurs

nach den amtlichen Notirungen der Berliner Börse vom 23. November.:

100 Gulden = Mk. 168,15.

Anzeigen.

Die Anfuhr der Kohlen für sämtliche Schulen des Amtes soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Offerten sind mir bis zum 26. d. Mts. einzureichen. Die Bedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden. Jbberbüren, den 16. Nov. 1883. Der Amtmann **Dittich**.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **August Breitholt** von Jbberbüren, 40 Jahre alt, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Verdachts der Bethelei, Landstreicherei und Führung eines falschen Namens verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Amtsgerichts-Gefängnis abzuliefern. Jbberbüren, den 22. Nov. 1883. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gerichtstage zu Hopsten in dem Jahre 1884 am 7. Januar, 4. Februar, 3. März, 7. April, 5. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 22. September, 3. November und 1. December in dem Hause des Gastwirths **Sarmann** abgehalten werden. Jbberbüren, den 21. Nov. 1883. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Dem durch Beschluß des unterzeichneten Amtsgerichts vom 12. October er. für einen Verschwenker erklärten Schmied **Bernhard Affelmeyer** zu **W.-Cappeln** ist am 8. November 1883 in der Person seiner Ehefrau ein Vormund bestellt. Dieses wird hierdurch in Gemäßheit des §. 85 der Vormundschafts-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Tecklenburg, den 13. Nov. 1883. **Königliches Amtsgericht.**

Am **Mittwoch, den 28. Novbr.,** Vormittags 11 Uhr, sollen verschiedene Repositorien und Schränke für das königliche Amtsgericht in Jbberbüren, veranschlagt zu 670 Mark im Wege der öffentlichen Submission

verdingungen

werden. Unternehmungslustige wollen ihre Offerte bis zu dem gedachten Termine versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift

„Offerte über Lieferung von Gegenständen für das königliche Amtsgericht Jbberbüren“

dem Unterzeichneten einreichen, bei welchem Kosten-Anschlag und Bedingungen während der Büreaustunden zur Einsicht offen liegen.

Rheine, den 17. Nov. 1883. Der Kgl. Kreisbauinspector: **W. Herborn.**

Entlaufen.

Ein junger Jagdhund (1/2 Jahr alt) weiß mit dunkelbraunen Flecken. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Silzschube

in allen Sorten und Größen, empfiehlt

S. Jörgens.

Verkauf.

Am **Montag, den 26. November,** Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Eigenthümers **Bern. Bichter** zu Steinbeck Kspl. Necke 1 Schwein und 1 Kleider-schrank, im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern. **Wenzel,** Gerichtsvollzieher in Jbberbüren.

Verkauf.

Am **Dienstag, den 27. November,** Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Wohnung des Ritters **Clem. Hagemann** zu Ostenwalde Kspl. Hopsten: 1 Kind und einen Kleider-schrank, im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern. **Wenzel,** Gerichtsvollzieher in Jbberbüren.

Verkauf.

Am **Dienstag, den 27. November,** Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Colons **B. Roje** gt. **Altman** zu Ostenwalde Kspl. Hörstel: 2 Kühe und 1 vierjährige trachtige Stier, im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern. **Wenzel,** Gerichtsvollzieher in Jbberbüren.

Verkauf.

Am **Mittwoch, den 28. November,** Vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wohnung des Bergmanns **Nichter** zu Lage Ksp. Niesenbeck 1 eich. Kleiderschrank, 1 Schwingemühle und 2 Schweine im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern. **Wenzel,** Gerichtsvollzieher in Jbberbüren.

Verkauf.

Am **Freitag, den 30. November,** Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des Eigenthümers **Altemeyer** zu Lehen: 1 Kuh, 1 Schwein, Heu und Stroh, 1 Grüzemühle nebst Zubehör, 1 Bett, Möbeln und 2 Malter Kartoffeln im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baar versteigern. **Wenzel,** Gerichtsvollzieher in Jbberbüren.

Nachgebote

auf das zu Ostenwalde bei Hörstel belegene

Teupen Colonat

werde ich am **Dienstag, 27. November,** Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Wirths **Altman** zu Ostenwalde entgegennehmen, wozu ich die Interessenten und sonstige Kaufliebhaber einlade. Jbberbüren, den 16. Nov. 1883. **Bruno.**

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

von heute an fertig gestellt ist. Erlaube mir noch besonders zu bemerken, daß ich meine vorigjährigen Spielwaaren gänzlich ausverkauft habe und daher mit einer großen Auswahl ganz neuer Artikel dienen kann.

Eine bedeutend vergrößerte Auswahl

Kurz- & Galanteriewaaren

kann ich ebenfalls ganz besonders empfehlen.

Th. Rieping, Jbberbüren.

Verkauf einer Wiese.

Im Auftrage des Herrn **S. Steinigeweg** zu Schaßberg werde ich am

Dienstag, den 4. Decbr., Nachmittags 2 Uhr, seine in Metten Kspl. W.-Cappeln belegene

Wiese

in der Nähe des Wirths Schöpfer daselbst öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Sammelplatz bei Wirth Schöpfer. Jbberbüren, den 23. Nov. 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Brenn- und Nutzholz-Verkauf.

Am **Montag, den 26. Novbr.,** Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei der Sägemühle auf Haus Grone eine große Parthie

Brenn- u. Nutz-Holz

theils Eichen und Tannen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Sammelplatz an der Mühle. Jbberbüren, den 23. Nov. 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Die Colonen **Johannemann** und **Sandmann** zu Steinbeck, Kspl. Necke, beabsichtigen ihre beiden zu Steinbeck belegenen

Kalköfen

nebst ca. 4 Scheffelsaat **Ackerland** worunter sich die Kalksteine befinden, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Der daselbst gewonnene Kalk ist nicht allein ein sehr guter Baukalk, sondern findet auch als Düngerkalk sehr starken Absatz.

Termin dazu ist auf

Mittwoch, den 5. Decbr., in der Wohnung des Colon **Johannemann** zu Steinbeck anberaumt, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Necke, den 23. Novbr. 1883.

L. Göde, Auct.

Männer-Gesangverein.

Am Sonnabend, 1. Decbr.,

Stiftungsfest.

Beginn des Festes Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokale.

Jbberbüren, den 23. Nov. 1883.

Der Vorstand.

Sämmtliche selbstständige Handwerksmeister des Amtes Jbberbüren werden zu einer Besprechung über Beitritt zum Provinzial-Verein Westfälischer Handwerksmeister

Sonntag, den 25. Novbr., Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Herrn **Jos. Werthmüller** hier eingeladen, mit dem Bemerken, daß bereits fünfzig hiesige Meister ihren Beitritt erklärt haben. Jbberbüren, den 24. Nov. 1883.

Das prov. Comité.

Großer Holz-Verkauf auf'm Driehoff zu Ledde

am **Donnerstag, den 29. d. M.** Morgens 9 Uhr, bestehend in

Eichen

von allerlei Größen. Die Hölzer stehen nahe an der Chaussee nach Belppe.

Tecklenburg, den 23. Nov. 1883.

Meyer, Auct.

Eine Feldschmiede,

gut erhalten, billig zu verkaufen bei

G. Brinkmann, Auct.

Täglich frische

Milch

pr. Liter 13 Pf., bei **Rudolph Santelmann** am Markt.

Gesucht

wird auf sofort ein

Stellmacherlehrling

von **B. Schlagbaum** bei Jbberbüren.

Lottospiel

am Sonntag, den 25. d. M. auf meinem Saale.

G. Brinkmann.

Ibbenbürener Volksbank.

Unter Bezugnahme auf S. 7 unserer Statuten wird hiermit die 4. Einzahlung von 10 % oder 15 Mark pro Actie eingefordert.

Die Zahlung ist unter Vorlegung der Interims-Actie bis zum

20. December d. J. an unsern Geschäftsführer zu leisten.

Ibbenbüren, den 16. Nov. 1883.

Der Aufsichtsrath.

Evers. Meese.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 26. Novbr., sollen in dem Pfarrgehölz der Gemeinde Ledde:

ca. 21 Festmtr. Buchen-

Ruthholz,

ca. 40 Rmtr. Eichen-Grubenholz,

ca. 40 Rmtr. Buchen- und

Eichen-Brenn-Deerholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer Vormittags 10 Uhr beim Wirth Braun-

meyer in Ledde.

Das Presbyterium.

Verkauf.

Am Montag, den 26. d. Mts., Morgens 9 Uhr,

werde ich im Auftrage des Chauffee-Ausschusses Herrn Drtmann, in seiner Wohnung, Große Straße 49 hiersebst, dessen sämtliches Mobiliar zc., als:

Kleider- u. Küchenschränke,

1 Komode, Bettladen mit

Matrassen, Tische, Stühle,

Defen, Glas- und Porzellan-

sachen, Koffer, Kisten u. s. w.

auch 1 Ackerwagen nebst

Zubehör, Spaten, Schaufeln

zc. zc.

eventuell auf Credit verkaufen.

Ibbenbüren, den 16. Nov. 1883.

G. Santelmann, Auct.

Verkauf.

Im Auftrage des Holzhändlers C. H. Niemeyer hiersebst werde ich am

Montag, den 26. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

dessen an der hiesigen Roggentamp-

straße belegenen

Garten,

zu zwei Bauplätzen geeignet, in meiner Wohnung öffentlich gegen das Meistgebot zum Verkaufe aus-

setzen.

Auch unter der Hand werden

von mir Gebote entgegen genommen.

Ibbenbüren, den 16. Nov. 1883.

Bruno.

Empfehle verschiedene Sorten

Laubjägerholz,

zu billigen Preisen.

Joh. Brandt,

Tischlermstr.

Ein Blasbalg und ein

Amboß,

beide in gutem Zustande, sind zu

verkaufen bei H. Kitten, Feld-

markt Ibbenbüren.

Großer Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. d. M.,

Morgens 1/10 Uhr anfangend,

werde ich auf dem Colonate Ten-

ambergen in Ambergen Kipps-

Mettingen:

150 Stück Eichen, wor-

unter sich mehrere schwere

und lange Stämme befinden,

welche zu Schiffbau, Bohlen,

Brettern, Balken, und die

Uebrigen zu Weichen, Schwel-

len und Grubenholz passend,

sowie

50 Stück Buchen, wor-

unter ebenfalls mehrere sehr

starke und lange Stämme

vorhanden, welche zu Boh-

len und Nutzholz geeignet,

und eine starke Linde,

öffentlich meistbietend gegen Credit

resp. Bürgschaft verkaufen.

Obiges Holz steht in der Nähe

einer Chauffee, ist daher gut abzu-

jahren.

Kaufliebhaber wollen sich zur

oben angegebenen Zeit im Colonats-

hause Tenambergen einfinden.

Mettingen, den 21. Nov. 1883.

Lampe, Auct.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

werde ich bei Wirth Sommermeyer

in Laggenbeck, das für Colon Prinz

in Alstedde neu zu erbauende Wohn-

haus an den Mindestfordernden, im

Ganzen oder in Abtheilungen, ver-

geben. Kostenaufschlag und Zeichnung

liegen vom 23. November ab bei Colon

Prinz zur Einsicht offen.

Brochterbeck, den 15. Nov. 1883.

H. Heemann, Auct.

Am Donnerstag, 29. Novbr.,

werde ich für Gastwirth Hoppe-

Wönkehaus in W.-Cappeln eine

Holz-Auction

abhalten. Es kommen

ca. 25 Stück große Eichen,

altes Buchholz, welches 1 1/2

bis 2 Fuß Durchmesser hat

und ca. 40 Fuß lang ist, auch

25 bis 30 Stück große

Buchen

zum Verkauf. Das Holz steht bei

W.-Cappeln und nahe an der Chauffee.

Kaufliebhaber wollen sich bei dem

Gastwirth Hoppe-Wönkehaus punkt

1/10 Uhr versammeln.

W.-Cappeln, den 23. Nov. 1883

Göth, Auct.

Ein Tischlergeselle

findet auf sofort dauernde Stelle

bei Clemens Konermana,

Ibbenbüren.

Ein Tischlergeselle und

Lehrling

gesucht. Von wem zu erfragen in

der Exped. d. Bl.

26

Auf sofort oder Januar eine

Biehmagd

nach Auswärts auf dem Lande ge-

sucht. Lohn 100 Mark. Näheres

in der Exped. d. Bl.

Zurückgesetzte Wollwaaren

als: Tücher, sonst 2,50

1,00 Pf. jetzt

Handschuhe

Kinder-

Höschen,

Beinlängen

Strümpfe

zc. zc.

E. H. Haunhorst

& Söhne,

Osnabrück,

Krahnstraße 14.

3

kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit,

Beschleimung, Katarrhe zc. hat sich bis

heute so vorzüglich bewährt wie die aus

der heilsamen Spitzwegerichpflanze

hergestellten und wegen ihrer sicheren

und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutsch-

land überall so hochgeschätzt

Spitzwegerichbonbons

von Victor Schmidt & Söhne 10

in Wien.

Depot bei J. F. Drees.

Medicinal-Tokayerwein

aus der

Hof-Ingartwein-Großhandlung

Rudolf Fuchs,

PEST. HAMBURG. WIEN.

zu beziehen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Ori-

ginalflaschen à Mark 3, —, 1,50, 75 Pf.

2,40, 1,20, 60 "

20 "

in Ibbenbüren bei H. Jörgens,

in Lengerich bei Gebr. Welp.

in Mettingen bei C. Telsemeyer,

in Tecklenburg bei F. H. Görz.

7

Münchener

Internationale Kunst-

Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgew. M. 10,000

Loose à 2 Mk.

Große

Schlesische Lotterie.

Hauptg. M. 20,000

Loose à 3 Mk. 15 Pf.

sind zu haben bei

J. F. Drees.

Rekte

Köln. Domb.-Lotterie

15/17

Jan. 84.

Geldgew. 75000 M. zc. baar ohne

Abzug. Nur Original-Loose ver-

sende incl. fre. Zusendung amtl.

Gew.-Liste à Mark 3,50. Der Haupt-

coll. A. J. Bottgier, Köln.

Ulmer L. (Zieh. 18. Febr.) à 3 M.

Liste 20 Pf.

12

Cervelatwurst,

ger. Mettwurst,

sowie Zungen-, Roth- &

Leberwurst,

billigt bei

Jos. Goldschmidt.

In der hiesigen evang. Kirche

sind

vier schöne Plätze

zu vermieten. Näheres in der

Exped. d. Bl.

6

Weihnachts-Ausstellung

in

geschnittenen Holzwaaren

als:

Garderobehaltern,

Rauchfischen,

Rauchservicen,

Getränken,

Schirmhaltern

zc. zc.

Mischtafelkörben,

Papierkörben,

Arbeitskörben,

Flaschenkörben

in den oberen Räumen unseres

Hauses.

Große Auswahl. — Bil-

ligste Preise.

E. H. Haunhorst

& Söhne,

OSNABRÜCK,

Krahnstr. 14.

3

Melbourne 1881. — I. Preis

— Zürich 1883.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne

Expression, Mandoline; Trommel, Glo-

cken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Fa-

senpiel zc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,

Eigarrenständer, Schweizerhän-

den, Photographiealbums, Schreibzeuge,

Handschuhschalen, Briefbeschwerer, Blumen-

vafen, Eigarren-Etuis, Tabaksdosen, Ar-

beitsstiche, Flaschen, Biergläser, Stühle,

zc. Alles mit Musik. Stets das

Neueste und Vorzüglichste, be-

sonders geeignet zu Weihnachts-

geschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern

(Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert

Rechtigkeit; illustrierte Preisliste sende

franco.

zum Vergleich mit

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den</